

Stella – Willkommen in Baden-Württemberg: Schnelle Integration von Flüchtlingen und Asylobewerber/innen in gemeinsamer Verantwortung

Aktuell erreicht die Zahl der Flüchtlinge, die in Baden-Württemberg aufgenommen werden, den höchsten Stand seit 1990. Alleine für 2014 sollen 26.000 Flüchtlinge aufgenommen werden. Bis Ende August 2014 waren es bereits 13.388 Menschen.

Die Bereitschaft der baden-württembergischen Landesregierung, Flüchtlinge aufzunehmen ist groß. Die Landesregierung erwägt, mit eigenen Mitteln die Sprachförderung auszubauen. Die Landkreise haben entsprechende Unterstützung zugesagt.

Es besteht Interesse daran, den Kontingentflüchtlingen sowie den Flüchtlingen, die einen Asylantrag stellen, weil eine Rückkehr ins Heimatland mittel- oder langfristig nicht möglich oder mit Blick auf die Sicherheit zu riskant ist, eine Bleibeperspektive zu bieten.

Laut Statistischem Landesamt wird die Bevölkerung in Baden-Württemberg aufgrund der hohen Zuwanderung bis 2020 auf 10,85 Millionen (+2,7%) steigen.

Es ist daher Anliegen und Anspruch der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit, für diese Menschen frühzeitig einen Beitrag zur Integration in den Arbeitsmarkt und damit auch einen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration zu leisten.

1. Ziele des Projekts

- Vernetzung mit den für die Aufnahme von Flüchtlingen zuständigen Landkreisen (Fokussierung auf drei Standorte)
- frühzeitige Integration in den Arbeitsmarkt (Verkürzung der Wartezeit auf 3 Monate durch das neue Asylgesetz)
- Fachkräftesicherung/Beseitigung von Fachkräftemangel
- Auftrag und Beitrag zur Integration in Arbeitsmarkt und Gesellschaft

2. Zielgruppe:

Qualifizierte anerkannte Flüchtlinge sowie qualifizierte Asylbewerber/innen und Geduldete mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit

3. Herausforderungen/Hemmnisse:

Teilweise durch Kriegs- und Fluchtereignis traumatisierte Menschen, fehlende oder unzureichende Sprachkenntnisse, sozio-kulturelle Differenzen (Mentalität, Verständnis), fehlende Qualifikationsnachweise, Unsicherheiten und Vorbehalte in der Bevölkerung und bei Arbeitgebern, (noch) fehlendes Vertrauen in die Verwaltung.



4. Darstellung des zur Umsetzung der geplanten Maßnahme erforderlichen zusätzlichen Personals sowie Aufgabenbeschreibung:

9 Vermittlungsfachkräfte – Mitarbeit an drei ausgewählten Agentur-Standorten in Baden-Württemberg. Die Maßnahme ist für die Zeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2016 konzipiert – Zwischenbericht zum 30.11.2015 und Entscheidung über Folgeantrag.
Der Personaleinsatz erfolgt kontinuierlich ab Projektbeginn.

Vorbereitende Aufgaben:

- Identifizierung der Projektteilnehmer/innen mit speziellen Arbeitspaketen/Einverständniserklärung
- Unterstützung durch Dolmetscher (Gespräche) und Übersetzer (schriftliche Unterlagen, Nachweise) organisieren
- Bewertung/Prüfung der Anerkennung ausländischer Abschlüsse
- Informationsveranstaltungen Vorort (Vorläufige Unterbringung)
- Beratung über die Möglichkeiten am Arbeitsmarkt in Baden-Württemberg
- Netzwerkarbeit (Anerkennungsberatung, Bleiberechts-Netzwerke, BAMF, Flüchtlingsberatungsstellen)
- Aufbau von Netzwerken Ehrenamtlicher unterstützen und begleiten
- Sprachförderung sichern und begleiten (durch BAMF/Landesprogramm bzw. landkreiseigene Angebote)
- Prüfung der Fördermöglichkeiten (Vermittlungsbudget, (abschlussorientierte) Qualifizierung)

Integrationsaktivitäten:

- Stellenauswertung
- Bewerberorientierte Stellenakquise
- Bewerbungsunterstützung (Bewerbung/Vorstellungsgespräch)
- (assistierte) Arbeitsvermittlung
- weitergehende Betreuung durch die Vermittlungsfachkraft (Coaching) zur Stabilisierung des Arbeitsverhältnisses

Die zusätzlichen Vermittlungsfachkräfte verfügen über Beratungserfahrung und relevante Sprachkenntnisse (arabisch, englisch/französisch) sowie über interkulturelle Offenheit und Kulturverständnis. Des Weiteren sind Erfahrungen im Bereich der Netzwerkarbeit von Bedeutung.

